

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	06.11.2012

Verkehrliche Auswirkungen in Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten am Tunnel „Grenzstraße,, in Köln-Kalk hier: Anfrage (AN/1624/2012) der SPD-Fraktion zur Sitzung der Bezirksvertretung Kalk am 06.11.2012

"Im Zusammenhang mit der Vorlage 3344/2012 zum Baubeschluss für die Generalsanierung des Tunnels Grenzstraße entsprechend RABT fragt die SPD-Fraktion:

1. Welche Auswirkungen auf die Verkehrsbelastung der Durchgangsstraßen im Stadtbezirk Kalk sind während der Ausführung der Bauarbeiten am Tunnel Grenzstraße in Zusammenhang mit der Generalsanierung und der baustellenbedingten Reduzierung von Fahrspuren auf der Stadtautobahn zu erwarten? Mit welchen Ausweichverkehren ist zu rechnen, insbesondere beim Schwerlastverkehr?
2. Welche Maßnahmen hat die Verwaltung vorgesehen, um die Auswirkungen dieser zusätzlichen Verkehrsbelastung für die betroffenen Verkehrsteilnehmer und Anwohner so gering wie möglich zu halten?"

Antwort der Verwaltung:

Zu 1

Für die Beurteilung der verkehrlichen Auswirkung, die sich bei einer Fahrspurenreduzierung während der Sanierung im Tunnel Grenzstraße und dem Baustellenbereich ergeben, wurde eine Untersuchung mit Hilfe eines Verkehrsmodells durchgeführt. Dieses Modell berücksichtigt das Vorbehaltsstraßennetzes und den Kölner Autobahnring. Die Verkehrsanalysen haben gezeigt, dass Spurenreduzierungen im Bereich Tunnel Grenzstraße Verkehre auf den Kölner Autobahnring und auch auf das Straßennetz der Stadt Köln verlagern. Im Norden auf die Leverkusener Brücke und die Mülheimer Brücke, im Süden auf die Rodenkirchener Brücke und kaum auf die Severinsbrücke, bedingt durch bereits heute vorhandene hohe Auslastung.

Zu 2

Eine Spurenreduzierung im Bereich Tunnel Grenzstraße auf zwei Fahrspuren in Fahrtrichtung Westen mit Lastrichtung stadteinwärts in der Morgenspitze (vom Autobahnkreuz Köln-Ost) ist möglich, wenn die anderen städtischen Rheinbrücken in dieser Zeit ohne verkehrliche Einschränkung zur Verfügung stehen. Das Autobahnkreuz Köln-Ost wird für Verkehr von der A 3 aus Norden in Richtung Innenstadt gesperrt. Außerdem muss dann die Ausfahrt Höhenberg gesperrt und als Baustellenzufahrt genutzt werden.

Die Verbindungsrampe von der BAB 3/4 aus Süden zur B 55a nach Westen bleibt geöffnet, damit

- der morgendliche Verkehr stadteinwärts noch ausreichend leistungsfähig abgewickelt werden kann und

- die Ausweichrouten, insbesondere im Bereich des Östlichen Zubringers/Deutzer Ring, nicht überlastet werden.

Ergebnis der Analyse mit geöffneter Verbindungsrampe zeigen, dass der Verkehr morgens stadteinwärts ähnlich wie im Bestand abgewickelt werden kann. Die Auslastungsgrade des Einfädelungsbereichs und der Hauptfahrbahn liegen geringfügig über denen im Bestand. Im Bereich der Östlichen Zubringerstraße/Deutzer Ring wird eine Reduzierung der Verkehrsmenge hervorgerufen, so dass die Verkehrsbelastungen in etwa denen im Bestand entsprechen. Die Aufrechterhaltung der Fahrbeziehung von Süden nach Westen am Autobahnkreuz Köln-Ost ist von Vorteil, um die Ausweichrouten nicht über die Leistungsfähigkeitsgrenze hinaus zu belasten.

Auf der B 55a in Fahrtrichtung stadtauswärts ist in der Sanierungsphase des Tunnels Grenzstraße mit Staubbildung vor dem Baustellenbereich, insbesondere in der Abendspitze, zu rechnen, da der zur Verfügung stehende zweistreifige Querschnitt für die erwartete Verkehrsstärke nicht ausreicht. Die Überlastung beträgt an einem durchschnittlichen Werktag dabei wenige Prozent, die Staubbildung wird jedoch erst bei einer deutlichen Abnahme des zufließenden Verkehrsaufkommens aufgelöst. Bereits vor dem kritischen Bereich in Höhe der Ausfahrt Messe ist eine Spurenreduzierung auf zwei Spuren notwendig. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand sind Stauungen von 400 m und unmittelbar vor der Baustelle noch einmal 250 m für den Zeitbereich zwischen 15:30 bis 19:00 Uhr zu erwarten.

Abhängig von dem jahreszeitlichen Verkehrsaufkommen kann eine Spurenreduzierung vom Frühjahr (Osterferien) bis Herbst (Herbstferien) erfolgen. In der anderen Zeit sollte keine Spurenreduzierung bedingt durch den Vorweihnachtsverkehr und dem Messeverkehr eingerichtet werden, da dann mit dem zeitweisen Zusammenbruch des Verkehrs, insbesondere im Nahbereich der Messe, zu rechnen ist. Dennoch wird in Abstimmung mit der verkehrsplanerischen Behörde geprüft, ob die 2+2 Verkehrsführung nach den Herbstferien, solange es geht, beibehalten werden kann, um die Baubeeinträchtigungen auf ein Minimum zu reduzieren.

Die Auswirkungen des verdrängten Schwerlastverkehrs auf den Bezirk werden sehr begrenzt sein, da stadteinwärts die Sperrung bereits unmittelbar westlich des Autobahnkreuzes Ost beginnt. Auch in Gegenrichtung ist zu erwarten, dass nicht deutlich mehr Schwerverkehr auf das untergeordnete Straßennetz verdrängt wird als heute, da sich die Situation nicht wesentlich von der heutigen unterscheidet. Wegen der zu erwartenden Stauerscheinungen ist damit zu rechnen, dass sich der Schwerverkehr auf Dauer vermutlich großräumig umorientiert.

Die zusätzlichen nachmittäglichen Stauerscheinungen auf der Stadtautobahn werden bei PKW-Fahrern insbesondere am Nachmittag zu Ausweichbewegungen führen. Es ist nicht gänzlich auszuschließen dass verstärkt das untergeordnete Netz angefahren wird. Die konkreten Auswirkungen sind nicht zuverlässig vorhersehbar, so dass nach der Baustelleneinrichtung im Einzelfall entschieden werden muss, ob es geeignete Gegenmaßnahmen gibt. Die Verwaltung wird das Verkehrsgeschehen deswegen intensiv beobachten.